

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 7

Rubrik: Im Land herum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Basel konnte nun die Gründung der Regionalgruppe der Schweizerischen Vereinigung zugunsten *cerebral gelähmter Kinder* stattfinden. Der Vorstand besteht aus Eltern cerebral gelähmter Kinder und je einer Vertreterin der Invalidenfürsorge Basel-Stadt und Basel-Land. Zweck und Ziel der Regionalgruppe Basel ist die Errichtung eines Tagesheimes zur Behandlung und Schulung cerebral gelähmter Kinder, da dieselben oft infolge körperlicher Behinderung die öffentlichen Schulen nicht besuchen können, obwohl sie in vielen Fällen geistig durchaus vollwertig sind.

*

Die *Linthkolonie im Kt. Glarus* ist bereits im Jahre 1819 eröffnet worden. So hat sie nun bereits 140 Jahre lang arme, verwaiste oder verwairste Knaben aufgenommen und ihnen das nötige Rüstzeug fürs spätere Leben mitgegeben. Bis vor gut 20 Jahren war die Anstalt mit 25—30 Knaben besetzt; dann aber ging deren Zahl rapid zurück, so dass man sich in den letzten Jahren fragen musste, ob deren Weiterführung noch tragbar sei. Man hat sich nun entschlossen, die Kolonie in eine *Knabenerziehungsanstalt* umzugestalten. Die Baukosten betragen rund Fr. 200 000.—. Bereits ist die Küche modernisiert worden, und im weiteren werden die Massenschlafsäle in Zimmer aufgeteilt, eine Bubenstube muss errichtet, ein Lehrer angestellt werden. Auch will man die Heimschule wieder eröffnen.

*

Die Zahl der dem Schweizerischen Roten Kreuz von den Behörden zugewiesenen und von der Abteilung Kinderhilfe betreuten alleinstehenden *jugendlichen Ungarnflüchtlinge* hat sich im Jahre 1958 um 30 auf insgesamt 338 erhöht. Während anfängliche Anpassungsschwierigkeiten beim grösseren Teil der Jugendlichen allmählich überwunden werden konnten, blieben bei einer Minderheit alle bisherigen Eingliederungsversuche erfolglos. Solche Jugendliche werden nach Möglichkeit in bewährte Erziehungsheime eingewiesen. Das eigene Heim für schwererziehbare Jugendliche in *Leysin* nahm im vergangenen Jahr 25 Junge für längere oder kürzere Zeit auf. Die meisten konnten aber vor Jahresende wieder eingegliedert oder in geeignete Anstalten überwiesen werden.

*

Im Quartier *Schwamendingen* in Zürich durfte die neue Alterssiedlung «Waldgarten» bezogen werden. 49 Frauen und Männer bewohnen nun die 43 Neuwohnungen. Damit wurde die fünfte Alterssiedlung der «Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich» erstellt. Die Baukosten dieser neuesten Siedlung betragen rund 1,3 Mio Franken. Die Mieten betragen 53 bis 66 Franken für die Einzimmer-, 80 Franken für die Einzimmerwohnungen für Ehepaare und 95 Franken für die Zweizimmerwohnungen.

*

Seit 50 Jahren besteht das *Diakonenhaus St. Stephanus* auf dem ehemaligen Areal des Nidelbades in Zürich-Rüschlikon. Die alten Gebäude des Bades wurden 1908 in ein Krankenhaus umgebaut. Der schweizerische Diakonieverein, der sein Zentrum seit der Gründung

in diesem Heim hat, gründete im Laufe der vergangenen Jahre in der ganzen Schweiz selbständige Stationen. Kinderheime entstanden im Toggenburg, in Dietikon und auf der Forch; für gebrechliche alte Leute wurden in den Kantonen Zürich und Aargau entsprechende Heime erstellt. Bereits bestehen Baupläne für den Erweiterungsbau im Heim Rüschlikon.

*

Mit einer schlichten Feier wurde kürzlich im Kirchgemeindehaus *Wiedikon* in Zürich eine Schule für *cerebral gelähmte Kinder* eröffnet. Der Betrieb dieser Schule wurde seit Anfang dieses Jahres bereits versuchsweise mit acht Schülern aufgenommen. Seit Ostern wird die Arbeit nun gar mit 14 Kindern weitergeführt. Für die Unterkunft wurden zwei ehemalige Kindergärten gefunden, die durch Umbau den Erfordernissen angepasst wurden.

*

Der «Schweizerische Beobachter» hat sich in der Nummer vom 30. April 1959 mit der Tuberkuloseabteilung der *Heil- und Pflegeanstalt Waldhaus in Chur-Masans* befasst. Es wurde in einem Aufsatz scharfe Kritik an den Zuständen geübt. Der Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons Graubünden, Regierungsrat Gg. Brosi, hat daraufhin durch den Direktor und Chefarzt der Thurgauer-Schaffhauser Heilstätte in Davos-Platz eine neutrale Expertise erstellen lassen. Der Begutachter kommt zum Schluss, dass die Redaktion des Beobachters weit über das Ziel hinaus schießt mit ihrer Kritik, die sich in keiner Weise rechtfertigen lasse. Leider hat es der «Beobachter» bis anhin abgelehnt, entsprechende Berichtigungen aufzunehmen!

Wir blättern in Zeitschriften

Die vom Jugenddienst des Auslandschweizerwerkes der Neuen Helvetischen Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift der jungen Auslandschweizer hat schon manche Metamorphose durchgemacht. Immer ist etwas Besseres daraus hervorgegangen. Heute präsentiert sich der «*Weltschweizer*» mit seinem rot-weissen Umschlag sehr gediegen, ist im Inhalt vielseitig und auch grafisch hübsch aufgemacht. Die Mainummer wurde von Redaktor Kurt Lüscher dem Kanton Graubünden und seinen Problemen gewidmet. Geographie, Sprache, die Ausnützung der Wasserkräfte etc. werden angeschnitten, und wir können mit Hilfe der Zeitschrift sogar ein wenig romanisch lernen.

«*Freundschaft*» heisst die Zeitung des Kinderdorfes Pestalozzi. Amitié, amicizia, friendship, filia, ystävyys, Przyjazn — so steht es im Untertitel, der uns auf die Vielsprachigkeit nicht nur des Dorfes, sondern auch dieser Zeitung hinweist. Kinder aus neun Nationen bilden die Redaktion, die jede Nummer zum voraus ernsthaft diskutiert und mit Wort und Bild die vier Nummern pro Jahr zusammenstellt. Die jüngste Frühjahrs-Ausgabe enthält viele nette menschliche Episoden aus dem Alltag, dazu Auszüge aus der Dorfchronik und Nachrichten über die Ehemaligen. «*Freundschaft*» kann auch von Interessenten ausserhalb des Pestalozzidorfes abonniert werden.